

Wienerinnen, die Opfern halfen, in Haft

Tunesier entführte das Kind von Österreicherin

Seit fünf Monaten sitzen zwei junge Wienerinnen im Frauengefängnis von Tunis! Die Vorwürfe: Beihilfe zur Entführung. Tatsächlich aber haben die beiden Frauen nur einer Vorarlbergerin, die mit ihrer Tochter vom Kindesvater in Tunesien festgehalten – also tatsächlich entführt – worden ist, zur Ausreise verholfen.

Die Geschichte erinnert an den Tatsachenroman „Nicht ohne meine Tochter“ von Betty Mahmoody. Nur daß die Amerikanerin im Iran, die 30jährige Vorarlbergerin aber in Tunesien festgehalten wurde. Kennengelernt hatte sie ihren Mann vor zehn Jahren bei einer Urlaubsreise. Wenig später zog er nach Österreich. Es wurde geheiratet und 1985 kam Töchterchen Jasmin zur Welt. Es folgten Eheprobleme und die Scheidung, das Kind wurde der Mutter zugesprochen. Und dann machte die Arbeiterin einen Fehler.

Im Vorjahr ließ sie sich von ihrem Ex-Mann überre-

den, die Großeltern in Tunis zu besuchen. Kaum in Tunesien, nahm der Moslem der Österreicherin den Paß ab. „Du kannst ausreisen“, sagte er, „aber mein Kind bleibt hier.“ Die Mutter wollte ihre Tochter nicht verlassen und blieb. Da alle diplomatischen

VON CHRISTIAN HAUENSTEIN

Bemühungen nicht fruchten, plante der Wiener Detektiv Walter Pöchlhacker von Österreich aus eine Rettungsaktion.

Er benötigte für die Mutter einen Reisepaß mit aktuellem, tunesischem Einreisestempel, in den ein Kind in Jasmins Alter eingetragen ist. Es fanden sich die Ehefrauen von zwei Wiener Polizisten, die helfen wollten. Eine der beiden hat eine Tochter und sieht der Vorarlbergerin sehr ähnlich.

Die Wienerinnen flogen im September nach Tunesien, wo sie zum Schein einen einwöchigen Badeurlaub verbringen sollten. Walter Pöchlhacker kam mit einem Lear-Jet nach und übernahm dort den Paß mit dem Einreisestempel. Wenig später traf er Jasmin und ihre Mutter in einem Hotel. Die Ausreise verlief problemlos. Den Zöllnern fiel nicht auf, daß die Vorarlbergerin und ihr Kind einen falschen Paß hatten.

Aber als die beiden Wienerinnen ihre Papiere als gestohlen meldeten, bei der Botschaft neue beantragten und den Einreisestempel nachtragen lassen wollten, wurden sie verhaftet.

Denn nach tunesischem Recht ist Jasmin „Eigentum“ ihres Vaters . . .